Objekttyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse = Gazetta militare svizzera**

Band (Jahr): **63=83 (1917)**

Heft 25

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Allgemeine Schweizerische Militärzeitung.

Organ der schweizerischen Armee.

Mit den Beilagen: **Literaturblatt** (monatlich) und **Mitteilungen der Eidg. Militärbibliothek** (vierteljährlich).

LXIII. Jahrgang. Der Schweizerischen Militärzeitschrift LXXXIII. Jahrgang.

Nr. 25 Basel, 23. Juni **1917**

Erscheint wöchentlich. — Preis halbjährlich für die Schweiz Fr. 5.—, fürs Ausland Fr. 6.50. — Bestellungen direkt an **Benno Schwabe & Co., Verlagsbuchhandlung in Basel.** — Im Auslande nehmen alle Postbureaux und Buchhandlungen Bestellungen an. — Inserate 35 Cts. die einspaltige Petitzeile. — Nachdruck nur mit ausführlicher Quellenangabe gestattet.
Redaktion: Oberst-Korpskommandant **Eduard Wildbolz** in Bern.

Inhalt: Der Weltkrieg. — Mitrailleurausbildung. — Zu anderer Waffe abkommandiert. — Bücherbesprechungen. — Ausgewählte Notizen. — Bibliographie.

Der Weltkrieg.

4. die russische Front.

Die Feststellung der deutschen, österreichisch-ungarischen und türkischen Bestände, die im Oktober 1916 an der russischen Front festgelegt waren, ist ungleich schwieriger als bei den bereits behandelten Fronten. Ende August, als die russische Offensive unter Brussilows Führung auf ihrem Kulminationspunkt stand und die rumänische Intervention sich anbahnte, waren an der russischen Front im ganzen 61 deutsche Divisionen engagiert. Von diesen standen südlich des Pripet, also im eigentlichen russischen Offensivgebiet, 23 Divisionen, während 38 Divisionen den Frontraum zwischen dem Pripet und dem Golf von Riga besetzt hielten. Diese 38 Divisionen wurden durch $2^1/_2$ österreichisch-ungarische Divisionen unterstützt, so daß $40^1/_2$ Divisionen der ungeheuren, von südlich Pinsk bis zum Baltischen Meere reichenden Front genügen mußten. Der Hauptteil der österreichisch-ungarischen Kräfte, nämlich $44^1/_2$ Divisionen, war Seite an Seite mit den 23 deutschen Divisionen gegen Brussilow engagiert, so daß dieser gegen $67^1/_2$ Divisionen zu kämpfen hatte. Aber von diesen österreichisch-ungarischen Divisionen waren sechs von der italienischen Front gekommen. Im September und Oktober mußten vier der italienischen Offensive auf dem Karst wegen wieder dorthin zurückgenommen werden. Ueberdies mußte man sich für die Transsylvanische Alpenfront vorsehen. Man verlegte dorthin vier Divisionen und eine Brigade und zog aus der russischen Front weitere Einheiten heraus, mit denen man unter Zuzug von Truppenteilen aus dem Reichsinnern drei neue Divisionen und zwei neue Gebirgsbrigaden formierte. Dadurch verminderte sich die Totalzahl der an der russischen Front beschäftigten österreichisch-ungarischen Divisionen vom 1. September bis zum 1. November von 47 auf 38.

An deutschen Divisionen waren, wie bereits festgelegt worden ist, Ende August 1916 an der russischen Front zusammen 61 engagiert. Von diesen wurden vom September bis Ende Oktober fünf an die rumänische Front verschoben, außerdem wurde ein Regiment nach Mazedonien disloziert. Aber dieser Ausfall wurde ausgeglichen durch die Verschiebung von fünf Divisionen von der Westfront an die östliche, die zwischen der Zlota Lipa und den Karpathen eingeschoben wurden, durch eine neue Division, der 218., die in der Gegend von Brest Litowsk formiert worden war, durch 15 neue Regimenter, wovon sieben aktive oder Ersatzregimenter und acht Landsturmformationen. Die Aufstellung dieser Landsturmregimenter ist darum bemerkenswert, weil dadurch die Anzahl der Landsturmbataillone, die an der russischen Front den Grabendienst versieht, auf fünfundzwanzig gebracht worden ist. Alles in allem ist die Gesamtzahl der an der russischen Front verwendeten deutschen Divisionen vom September bis zum Oktober von 61 auf 66 gestiegen. Am 1. November betrug das Total der vom Baltischen Meer bis und mit der Bukowina stehenden Streitkräfte der Zentralstaaten 66 deutsche, 38 österreichisch-ungarische und 2 türkische Divisionen, welch letztere beide dem 15. Korps angehörten und seit dem 10. August an der Zlota Lipa in Verwendung standen. Das macht 106 Divisionen für eine Frontausdehnung von 1526 km.

Das ist bei Licht betrachtet eine äußerst geringe Dichtigkeit der Frontbelegung. Allerdings gestatten die weiten Räume, die durch Sümpfe, unpassierbare Wälder und ausgedehnte Seen gewissermaßen neutralisiert sind, von durchgehenden Linien abzusehen und sich mit wenig Kräfte absorbierenden Postierungen zu begnügen. Aber das Verhältnis von 15 km für eine Divisionsfront bleibt sehr schwach, besonders wenn man in Betracht zieht, daß an der westlichen Front die Zuweisung von 10 km an eine Division als das äußerst zulässige Maß gilt.

Uebrigens ist das Maß von 15 km Frontraum zudem noch eine Abstraktion, die nur dazu dienen soll, um die mittlere Stärke der an der russischen Front engagierten deutsch-österreichischen Armeen zu demonstrieren. Tatsächlich wechselt die feindliche Frontbelegung vor jeder der russischen Armeegruppen. Vor der russischen Nordgruppe hatten die deutschen nur einen unglaublich lockeren Schleier. Auf eine Front von 447 km traf es nur 15 Divisionen, was auf die Division rund 30 km trifft und man sich billigerweise fragen kann, wie eine solche Aufgabe bewältigt werden soll. Bei der Annahme einer gleichmäßigen Raumverteilung